

4) Den Kaiserhammer, ein ehemahliges Jagdschloß der Herren Marggrafen von Bayreuth, u. s. w.

Auch der, der das ganze Jahr denkend für das Wohl der Menschen an seinem Tisch mit gebogenem Rücken und zusammen gepreßtem Unterleib sitzt, ist es seinem noch nicht ganz verdorbenen Körper schuldig, daß er einige Zeit an Orte gehet, wo die Geschäfte unterbrochen werden, die Seele gleichsam ausruhet, wo keine Sorgen sind, wo eine Bewegung der andern die Hand bietet, und wo man durch erlaubte Vergnügen Erholung findet. S.

IV.

Merkwürdiges fürstlich Wirzburgisches Aufschreiben von 24 Jul. 1769 an alle Pfarrer in der Wirzburgischen Diöcese, um Nachrichten einzuziehen, damit die *relatio status Ecclesiae Herbipolensis* an den Römischen Oberbischoff ersiattet werden könne.

Demnach seine Hochfürstl. Gnaden gnädigst befohlen haben: daß die *Relatio status Ecclesiae Herbi-*

Herhipolensis Er. Päpstlichen Heiligkeit nächstens erstattet werden solle, nun aber vorher zu wissen vorzuſtellen seyn will

1mo wie viel Pfarrhäuser, Schulen und Kirchen binnen denen letzteren 5 Jahren, und von wem, auch auf wess Kosten gebauet, und letztere consecrirt worden? dann

2do was für Beschwerus oder Hinternüssen die Beförderung der Heil. Religion und die Geistl. Jurisdiction zeithero erlitten, und ob solche zum Theil verringeret oder vermehret worden, oder noch vorhanden seyen?

3tio was einem jeden Wahl-Dechanten und Pfarrern von der Zeithero fortgeführten clösterlichen Observanz und Disciplin allensals in seinem District bekannt seye? Wie solche in exempten und nicht exempten Clöstern durch den Termin oder Uebersezung an der Zahl, oder sonstige Ursache gelitten? Wie auch selbige in cura animarum subsidiaria sich betragen haben? Ferner

4to wie die pfarrliche Residenz und andere seelsorgliche Pflichten wirksam erfüllet werden? Weniger nicht

5to was für Bruderschaften oder sonstige Andachten zu einigen Seelen Nutzen, und geistlicher Aufmunterung des Volks, jedoch ohne Nachtheil des essentiellen und öffentlichen Pfarrgottesdienstes, Fortgang gewonnen haben, und noch nützlich andauern? Weiters

6to was sonst für Stiftungen zur Ehr Gottes, Nachfolg deren Heiligen, Trost der Abgestorbenen, Aufnahme der Schulen, Hülf der Armen und Nothleidenden angewachsen, sonderheitlich aber

7to was für neue Pfarrepen auch Caplaneyen errichtet worden? Und

8vo wie durchaus die Sitten des Volks zu oder abgenommen, besonders wie die von Fremden vornehmlich eingebrachten Mißbräuche und Ausgelassenheiten wiederum nach und nach verschwinden? Auch

9no wie viele Irrende zur wahren allein seelig machenden Römisch. Katholischen Religion zurückgekehrt, oder Juden getauft worden seyen? Endlichen und

10mo ob öffentliche Uergernissen grassiren, und westwegen deren Verbesserung nicht habe erwirkt werden können?

Als ergeheth ic. ic. Decretum Wirzburg den 24 July 1769.

Johann Caspar Barthel
Dechant zu Haug.

J. N. Endres D. Geistl.
Rath.

Ein deutlicher Beweis, wie gehorsam
man noch vor 21 Jahren von Selten der
Leute

Teutschen Bischöffe gegen die Römische Curie war, und wie eifrig man sich bestrebt die Neugierde derselben zu befriedigen. Nach 1769 trifft man von dieser Nachsichtigkeit keine Spur mehr an. U. des Einsend.

V.

Merkwürdige Criminal-Geschichte.

Da es mit zu Ihrem Plan gehört, merkwürdige Criminalfälle in Ihr Journal aufzunehmen, so zweifle ich nicht, daß eine Erzählung der merkwürdigen Inquisition, welche im vorigen Jahr ein Diebstahl hier zu Nürnberg veranlaßt hat, Ihnen wichtig genug scheinen werde in Ihrem Journal erzählt zu werden. In Herrn Beckers Teutscher Zeitung 1790, 48 Stück findet sich zwar schon eine Nachricht von dieser Sache; ich kann aber diesen Vorgang vollständiger und richtiger darstellen, als von jenem Correspondenten geschehen ist. Man wünscht und hofft, daß künftig eine ausführlichere actenmäßige Darstellung dem Publicum werde mitgetheilt werden. Inzwischen mag folgende vorläufige Erzählung hinreichend seyn.

Journ. v. u. f. Sr. H. B. I. S.

In